

IM FOKUS

Natur fotografieren

Die 49 besten Tipps für
Pflanzen, Tiere und Landschaft

Daan Schoonhoven,
Bob Luijks, Arno ten Hoeve



dpunkt.verlag



Daan Schoonhoven ist begeisterter Naturfotograf und entwickelt schon seit über 15 Jahren Konzepte für die Naturfotografie, um sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. So ist er Betreiber der niederländischen Fotografen-Communitys www.nederpix.nl und www.birdpix.nl sowie Gründer der Naturfoto-Organisation PiXFACTORY und der Bildagentur Buiten-Beeld. Bei seiner eigenen fotografischen Arbeit bleibt Daan seiner ersten Liebe treu, der Vogelwelt.



Bob Luijks ist ein professioneller Naturfotograf, der nicht nur fotografiert, sondern sein Wissen auch gerne an andere Fotografen weitergibt, indem er Bücher schreibt und Workshops organisiert. Bob ist seit Anfang 2018 Chefredakteur des niederländischen Magazins »Naturfotografie«. In der Fotografie konzentriert sich Bob vor allem auf die Natur in der näheren Umgebung. Sein Motto lautet: »Schau dich in deiner Umgebung gut um und lasse Dich von der Schönheit des Gewöhnlichen überraschen.«



Arno ten Hoeve ist Grafikdesigner und Fotograf: In seinem Berufsleben dreht sich alles um Bilder und wie etwas aussieht. Wenn er eine Kamera in der Hand hat und ein gutes Motiv sieht, konzentriert er sich nur auf eines: das Bild. Für ein gutes Foto ist ihm nichts zu viel: Selbst wenn er dafür zehn Mal durch den Matsch kriechen oder an dieselbe Stelle zurückkehren muss, nimmt er das gerne in Kauf. Arno gilt als wegweisender Vogelfotograf. Er ist auch als Buchautor und -designer aktiv.

Alle drei Fotografen wirken maßgeblich als Autoren an den Praxisbüchern zur Naturfotografie mit, die unter Herausgeberschaft von Daan in deutscher Übersetzung beim dpunkt.verlag erscheinen.

Daan Schoonhoven · Bob Luijks · Arno ten Hoeve

Natur fotografieren

Die 49 besten Tipps für Pflanzen,
Tiere und Landschaft

Daan Schoonhoven
Bob Luijks
Arno ten Hoeve

Übersetzung: Volker Haxsen
Lektorat: Rudolf Krahm
Copy-Editing: Petra Kienle, Fürstenfeldbruck
Satz: Birgit Bäuerlein
Herstellung: Stefanie Weidner
Umschlaggestaltung: Michael Oreal, www.oreal.de,

unter Verwendung eines Fotos von Bob Luijks
Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, 39240 Calbe (Saale)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:

Print 978-3-86490-616-9
PDF 978-3-96088-659-4
ePub 978-3-96088-660-0
mobi 978-3-96088-661-7

1. Auflage 2019
© 2019 dpunkt.verlag GmbH
Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg

© 2017 by Daan Schoonhoven
Uitgeverij Birdpix, De beste 50 tips voor natuurfotografen NXT LVL
PiXFACTORY · Watergoorweg 104, 3861 MA Nijkerk
ISBN 978-90-79588-21-3

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0



Inhaltsverzeichnis

●	Vorwort	ix
1	Ohne Vordergrund keine Landschaft	1
2	Bildrauschen zum Vorteil nutzen	3
3	Es gibt kein schlechtes Wetter	7
4	Hat der Spiegel ausgedient?	9
5	Fotografieren Sie immer mit Polarisationsfilter	12
6	Naturfotografie für Sparsame	14
7	Handlung durch Menschen im Bild	18
8	Finger vors Objektiv, Streulicht verschwunden	20
9	Immer RAW	22
10	Fotos brauchen ein Gleichgewicht	24
11	Liebblingsplatz gesucht	26
12	Sorgfalt macht den Unterschied	29
13	Die Sonne als Sternchen	33
14	Vorzüge von Wildparks	34
15	Bewegung als dritte Dimension	37



16	Das Hochformat hat eine andere Wirkung	40
17	Unverzichtbares Zubehör	42
18	Sich als Fotograf weiterentwickeln	44
19	Licht, Licht und nochmals Licht	46
20	Fotografieren auch bei Eiseskälte	49
21	Wissen ist Macht	51
22	Unverzichtbare Apps	54
23	DPI und PPI sind unwichtig	58
24	Dem Motiv Raum geben	60
25	Durch etwas hindurch fotografieren	63
26	Lieber rechts als links	64
27	Libellen aus nächster Nähe	67
28	Kreativität ist mehr als nur ein Kniff	68
29	Stative im Eigenbau	70
30	Kamera- und Objektivkalibrierung	72
31	Bilder zusammensetzen	74
32	Helles Licht und grelle Farben einfach mal meiden	78
33	Was bezwecken Sie mit einem Foto?	80



34	Die Top-Fotolocations	82
35	Ihre individuelle Sehweise und Ihren eigenen Stil finden	85
36	Versteckte Kamerafunktionen	88
37	Vergrößern Sie Ihren Radius	92
38	Die Regeln brechen	94
39	Von Tieren nicht bemerkt werden	96
40	Geduld aufbringen	98
41	Nachbearbeiten ist Pflicht	100
42	Wasser – das ultimative Bildelement	102
43	Tief, tiefer, am tiefsten	105
44	Auf das scharfstellen, was Sie begeistert	106
45	Gedächtnisstütze für die Blende	108
46	Ein oder mehrere Objektive?	111
47	Schmutz auf dem Sensor vermeiden	112
48	Action!	114
49	Genießen Sie es!	116
	Index	118



Hinweis zur deutschen Übersetzung (Anm. d. Lektorats)

Da die Autoren Niederländer sind, nehmen sie in mehreren Fällen auf Aufnahmeorte in den Niederlanden Bezug und nennen niederländische Internet-Quellen. Wann immer möglich, wurden in der Übersetzung deutsche Entsprechungen ergänzt, ohne jedoch die niederländischen Informationen zu ersetzen. So sollen deutsche Naturfotografen, die die Niederlande besuchen, von diesen Informationen profitieren.



Vorwort

Wir, also Arno ten Hoeve, Daan Schoonhoven und meine Wenigkeit, haben uns bereits seit zehn Jahren zu allen Jahreszeiten rund um die Uhr mit der Naturfotografie befasst. In dieser Zeit konnten wir so manche Erkenntnisse auf diesem wundervollen Gebiet sammeln. In diesem Leitfaden wollen wir diese Erfahrungen in Form von einfach zu befolgenden Tipps mit Ihnen teilen, wir werden dabei so manchen Mythos aus diesem Bereich enttarnen und uns an die Fakten halten.

Am 24. und 25. März 2018 fand unsere Naturfotoveranstaltung PiXperience in Nijkerk statt: Dort offerierten wir eine Sammlung von 36,5 Tipps aus der Praxis der Naturfotografie, die uns auch selbst immer wieder bei der Suche nach der »perfekten Perspektive« geholfen haben und die wir nun endlich der Öffentlichkeit vorstellen wollen. Wie wunderbar musste es doch sein, dachten wir damals, diese Tipps zu Papier zu bringen und diese Sammlung noch ein wenig zu erweitern, sodass daraus die persönlichen Top-50 der »Supertipps« werden? Das Ergebnis war bereits Ende März fertig und nun halten Sie es auch in deutscher Übersetzung in den Händen.

Es liegt uns fern, mit diesem Werk einen kompletten Kurs in Naturfotografie geben zu wollen. Dafür verweisen wir lieber auf unsere ausführlichen Praxisbücher, von denen bereits einige in deutscher Übersetzung beim dpunkt.verlag erschienen sind. Vielmehr handelt es sich hier um die Weitergabe persönlicher Erfahrungen aus dem gesamten Spektrum der Naturfotografie. Die Hinweise sind leicht verständlich, sodass Sie sie leicht in Ihr persönliches fotografisches Interessengebiet integrieren können. Wir wünschen Ihnen überdies, dass Sie aus diesem Buch auch so manche Inspiration zu eigenen Werken ziehen können!

Gerne bedanke ich mich bei dieser Gelegenheit noch bei Marijn Heuts, Roeselien Raimond und Johan van de Watering für ihr Feedback und ihre Unterstützung.

Nijkerk, August 2018

Bob Luijks



*Die Eisschollen sorgen für hübsche Strukturen im Vordergrund. Stellen Sie sich dazu im Vergleich nur eine eintönige, dunkle Wasserfläche vor. | Ardennen
| 29.02.2018 | Bob Luijks | Canon 5D Mk IV,
Canon 16–35 mm 1:4 bei 16 mm, 1,4 s, Blende 16, ISO 100*

1

Ohne Vordergrund keine Landschaft

Manchem erscheint die Landschaft als Motiv als einfaches Sujet, da sie ja hübsch anzusehen und stets verfügbar ist, doch der Schein trügt gewaltig. In einem guten Landschaftsfoto kommt meist vieles zusammen: Licht und Stimmung, eine eindrucksvolle Bildkomposition, das Wissen über den Aufnahmeort und die -technik, sorgfältiges Arbeiten und offene Augen. Dem Vordergrund kommt dabei eine tragende Rolle zu.

Beim klassischen Landschaftsfoto denkt man unweigerlich an den Einsatz eines Weitwinkelobjektivs. Bei einer Vollformatkamera sind das Brennweiten unter 24 mm. Bei solch großen Bildwinkeln kommt viel auf das Foto, was einerseits das Gefühl von Weite erzeugt, andererseits aber Gefahren mit sich bringt. Da alles, was sich dann mehr als einige Meter weit weg befindet, ziemlich klein abgebildet wird, passiert es nur allzu leicht, dass in großen Anteilen des Bilds nichts los ist.

Vordergrund

Hier kommt nun die wichtige Rolle des Vordergrunds zum Tragen. Ist dieser fürs Auge interessant, sorgt er dafür, dass im unteren Bildteil genug zu sehen ist. Das kann so weit gehen, dass der Rest der Landschaft auf einen kleinen schmuckvollen oberen Bildrand reduziert wird, da der Vordergrund viel Raum einnimmt.

Damit der Vordergrund deutlich genug in Erscheinung tritt, sollte er sich genügend vom restlichen Bildinhalt absetzen. Dies kann sowohl durch eine andere Struktur als auch farblich oder durch das auftreffende Licht der Fall sein. Typische Beispiele sind markante Steine in Bächen, Seerosen auf Teichen oder Farne in einem Wald. Diesen Vordergrundbildelementen gilt es dann meist sehr nah zu kommen, damit die gewünschte Bildwirkung erzielt wird. Oftmals sind damit auch tiefe Kameraperspektiven von unter einem Meter über dem Boden verbunden.



Schärfentiefe

Der Abstand zum Vordergrund ist also meist gering und der zum Rest der Landschaft eher groß. Um nun alles ausreichend scharf zu bekommen, brauchen Sie eine große Schärfentiefe. Dazu müssen Sie stark abblenden, also mit hohen Blendenwerten arbeiten. Der genaue Wert hängt vom Abstand zum Vordergrundmotiv und der verwendeten Brennweite ab. Im Internet und den App-Stores finden Sie zahlreiche sogenannte DOF-Calculators (Schärfentieferechner), die Ihnen genaue Auskunft über die Ausdehnung der Schärfenzone in Abhängigkeit von Brennweite, Blende und Aufnahmeformat liefern. Reicht das Abblenden nicht mehr aus, können Sie mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Fokussierung (Focus-Stacking) machen und zu einem Bild kombinieren.

2

Bildrauschen zum Vorteil nutzen

Die Technik wird stets weiterentwickelt. Vor allem in den letzten Jahren haben sich die Kameras in Sachen Bildrauschen bei hohen ISO-Zahlen deutlich verbessert. Wer hätte früher jemals gedacht, dass man bei ISO 12800 oder darüber hinaus noch brauchbare Fotos bekommen könnte. Ein Ende scheint hier noch nicht in Sicht und ISO-Zahlen im Millionenbereich sind greifbar nah...

Lernen Sie Ihre Kamera kennen

Um mit dem Bildrauschen experimentieren zu können, sollten Sie zunächst von Ihrer Kamera wissen, wo sich deren Übergang von schwachem (aber hinnehmbarem) zu (übermäßig) starkem Bildrauschen befindet. Nehmen Sie dazu eine Bilderserie mit allen verfügbaren ISO-Zahlen auf und betrachten Sie die Ergebnisse in der 100%-Ansicht auf Ihrem Computermonitor. Danach wissen Sie, wie weit Sie für wenig Bildrauschen gehen dürfen und ab wann Sie mit Kompromissen leben müssen.

Bildrauschen bewusst einsetzen

Sie können das Bildrauschen wie früher das Filmkorn auch absichtlich zur Unterstreichung der Bildstimmung einsetzen. Dazu zählen folgende Situationen:

■ Dämmerungslicht

Zum Tagesanfang und -ende wird die Landschaft oft in geheimnisvolles Licht getaucht. Bildrauschen kann die Bildstimmung dann unterstreichen, da Details verdeckt werden und man das Hauptmotiv mehr suchen muss.

■ Schwarz-Weiß

Farbliche Abweichungen, etwa durch Farbrauschen, spielen in Schwarz-Weiß-Fotos keine Rolle. Das Rauschen trägt dann direkt zur Bildstimmung bei.

■ Die raue Wirklichkeit

Rauschen kann ein Foto auch etwas »ungehobelt« erscheinen lassen, was gerade bei groben Motiven wie toten Bäumen, urigen Felsen oder extremen Wetterbedingungen sehr gut wirken kann.

Arten des Bildrauschens

Farbrauschen

Das Farbrauschen erkennt man an Pixeln mit falschen Farben, oft Grün oder Rosa. Drückt man diese Bilder groß aus, sodass man jedes Pixel sieht, kann das schon sehr stören, vor allem vor dunklen Hintergründen.

Luminanzrauschen

Bei dieser Form des Bildrauschens gibt es abweichende Helligkeitswerte bei einigen Pixeln, was dem Filmkorn in der Wirkung am nächsten kommt. Es fällt im Vergleich zum Farbrauschen weniger ins Gewicht und wirkt sich hauptsächlich auf die Detailzeichnung aus.